

NRW / Städte / Meerbusch

**Maler David Hawkins**

## Ein Amerikaner malt in Meerbusch

8. Oktober 2021 um 16:00 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



David Hawkins arbeitet in seinem Atelier. Dort zeigt er auf Wunsch auch Interessierten seine Werke. Außerdem hat er seine Brücken-Motive zu einem Bildband zusammengefasst. Foto: RP/Goldlücke

**Meerbusch. Das Lieblingsmotiv von David R. Hawkins sind Brücken. Der Ursprung dieser Leidenschaft liegt in seiner Familiengeschichte. Inzwischen hat sich der Künstler dem Malen von Bäumen zugewandt.**

---

Von Regina Goldlücke

---

Schon in seiner Kindheit spürte David R. Hawkins eine Faszination für Brücken. „Meine Vorfahren steckten mich damit an, sie waren Konstrukteure und Brückenbauer“, erklärt er. So ist es auch kein Wunder, dass sich der in Bovert lebende Maler bei seinen ausgedehnten Reisen auf die Spur besonderer Fluss-Bauwerke begab.

David Hawkins wurde auf diesem Weg zum leidenschaftlichen Sammler von Brücken in aller Welt. Er betrachtete sie mit künstlerischem Blick und machte 18 Exemplare zum Gegenstand einer Bilderserie. Sie ist mittlerweile abgeschlossen, lebt aber weiter in dem beeindruckenden Band „Die Seele der Brücken“, den er herausgab. Dort finden sich auch Beispiele aus der Nähe, etwa die Uerdinger Brücke in Krefeld, die Hammer Eisenbahnbrücke in Düsseldorf oder die Hohenzollernbrücke in Köln. Die Bögen über den Rhein behaupten sich in dem Bildband wacker neben Exemplaren aus fernen Ländern: aus Seattle und New York, aus Neuseeland und Myanmar, wo die Yangon-Brücke zufällig wundersame kreisförmige Schatten warf, als David Hawkins sie fotografierte.

## INFO

### Maler David Hawkins aus Boverit

**Leben** Hawkins wurde in Boston geboren, lebt aber seit 35 Jahren in Deutschland. Seit 1996 ist er als Künstler aktiv, bis 2009 hat Hawkins im Bereich Marketing/Kommunikation gearbeitet.

**Werk** In seinen Bildern beschäftigt sich der Wahl-Meerbuscher mit Architektur und Natur.

**Kontakt** [www.davidart.de](http://www.davidart.de), unter Telefon 02159-51577 kann ein Atelierbesuch vereinbart werden.

Ausgangspunkt dieser Reihe waren Fotos. „Ich liebe dieses Medium“, sagt er. „Die Komposition einer Fotografie ist von Bedeutung, noch mehr Gewicht hat jedoch das Einfangen eines bestimmten Moments.“ Als Künstler begnügte er sich nicht mit den Aufnahmen allein. „Ich bin ein optischer Mensch und möchte Phantasie und Tiefe in die Bilder bringen“, erklärt David Hawkins. Die Veredlung durch den Liquid Gloss Kunstharzguss erschien ihm ideal dafür. In einem aufwendigen Prozess malte er Schicht für Schicht in die Vorlage hinein. „Das konnte 40, 50 Stunden dauern, so lange, bis ich selbst nicht mehr wusste, was Foto und was Ausgestaltung war.“ Die effektvolle Versiegelung wurde noch einmal übertrumpft durch erneutes Aufmalen. So ergab sich eine verblüffende Dreidimensionalität, die den Werken ihre besondere Leuchtkraft verleiht.

Im Haus von David Hawkins begleiten seine Brückenbilder den Besucher die Treppe hinunter ins Atelier. Dort tut sich eine andere Welt auf. Wieder arbeitet er an einer Serie, diesmal sind es Bäume in unterschiedlichen Phasen ihrer Entstehung.

Eine mächtige Buche aus dem Spee'schen Park in Angermund, eine verwegen auf dem Felsen thronende Kiefer in Griechenland. „Kann sie sich mit ihren Wurzeln halten?“, fragt er. „Oder stürzt sie bald ins Meer? Das macht es inhaltlich spannend.“ Der Künstler will sich Zeit nehmen und die Bäume wie schon die Brücken mit einer genauen Beschreibung versehen. David Hawkins ist Autodidakt. „Ein sehr experimentierfreudiger“, ergänzt er und lacht. „Es kann sein, dass ich dabei ganz neue Aspekte entdecke. Meine Bilder sollen immer auch ein Mysterium haben.“

Der Amerikaner aus der Nähe von Boston kam einst als Student nach Deutschland. Er engagierte sich für internationale Themen und strebte in Europa ein Praktikum im Finanzwesen an. „Das war damals nicht leicht“, sagt er. „Und was kam dabei heraus? Die Stadtparkasse Düsseldorf. Sofort habe ich gemerkt, dass mir der Menschenschlag und das Rheinland gefallen.“

Meerbusch bedeutet Heimat für ihn. Lange arbeitete David Hawkins im Marketing, wollte irgendwann dem Stress entfliehen und ist heute beseelt von seiner Malerei. Und vom Yoga. „20 Jahre bin ich nach Indien geflogen und habe es erlernt“, sagt er. „Für mich ist es heilsam und gut.“ Nicht nur für ihn. Seit 14 Jahren gibt er Kurse in Kaarst, in der Physiotherapie-Praxis Alexander Lang. Bei Corona führte er den Unterricht zunächst online weiter. „Ich konnte mir erst nicht vorstellen, wie das gehen soll. Man muss einfach offen und flexibel sein, das gilt fürs ganze Leben.“ Der Bedarf war da. „Gerade in einer Zeit der aufwühlenden Nachrichten und der Überflutung mit Botschaften sind Stabilität und Ruhe wichtig“, glaubt er und schlägt den Bogen zu seiner Kunst: „Auch mit meinen Bildern will ich den Menschen etwas Gutes bringen.“

Eine Ausstellung in Meerbusch hat David Hawkins noch nicht gemacht, es mangelte bisher an einer passenden Räumlichkeit, um seine Werke zu präsentieren. Auf Anfrage öffnet er aber sein Haus für interessierte Besucher: „Mit dem Vorteil, dass ich hier nicht nur einzelne Werke, sondern das gesamte Spektrum meines Schaffens am Ort des Entstehens zeigen kann.“